



Pressemitteilung „Tag der Marktforschung“ in Bonn

Initiative Markt- und
Sozialforschung
Kontorhaus Mitte
Friedrichstraße 187
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 – 49 90 74 19
Fax: +49 (0)30 – 49 90 74 21
info@deutsche-marktforscher.de
www.deutsche-marktforscher.de

13. Mai 2011

Initiative Markt- und Sozialforschung fördert die Akzeptanz von Befragungen in der Bevölkerung – Beleg für sinnvolle Forschung: die Studie „Wo drückt die Bonner der Schuh?“ – Präzise Daten zu den Forderungen und Wünschen der Bonner an ihre Stadt und der Beurteilung der Situation, differenziert nach Stadtteilen - Unterschiede zu der Online-Partizipationsplattform „Bonn packt’s an“ – Seriöse Markt- und Sozialforschung als Politikgrundlage unverzichtbar.

Bonn – Die Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft an seriösen Umfragen in der Bevölkerung zu erhöhen – das ist das Ziel der Initiative Markt- und Sozialforschung, die von den Branchenverbänden initiiert wurde. Sie will vermitteln, dass Forschungsinstitute sorgfältig mit erhobenen Daten umgehen und die Anonymität der Befragten sichern, dass Umfragen keinerlei Verkaufsgespräche beinhalten und, nicht zuletzt, dass Befragungsteilnehmer einen sinnvollen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft, zur Politik oder auch zum Warenangebot in Deutschland leisten.

Mit dem bundesweiten „Tag der Marktforschung“ am 14.5.2011 will die Forschungsbranche auf ihr Anliegen aufmerksam machen. In Bonn wurde dazu eine repräsentative telefonische Befragung unter 1211 Bonnerinnen und Bonnern durchgeführt, mit der die Leistungsfähigkeit der Markt- und Sozialforschung exemplarisch gezeigt wird. Durchführende Institute waren dabei infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH und nhi² AG Interviews International. In der Untersuchung werden die Einschätzung der aktuellen Situation, die Anforderungen und Zufriedenheiten mit verschiedenen Leistungen und schließlich die Bewertung aktueller Themen der Stadt ermittelt.

Die Studie „Wo drückt die Bonner der Schuh?“ liefert ein belastbares Bild der Bonnerinnen und Bonner und ihrer Stadt und zeigt auf, wo Verbesserungen möglich wären. Dabei wird deutlich, dass die repräsentativ erhobenen Forschungsdaten teilweise von dem Bild abweichen, das die Online-Bewertungsplattform „Bonn packt’s an“ vermittelt.

Wo drückt die Bonner der Schuh?

Mehrheitlich fühlen sich die Bonnerinnen und Bonner mit ihrer Stadt verbunden. Nur 13 Prozent haben nach eigenen Angaben keine engere Beziehung zu Bonn. Das mag auch damit zusammenhängen, dass 85 Prozent mit ihrer persönlichen finanziellen Situation zufrieden sein können, weil ihr Haushalt mindestens so viel oder sogar mehr Gesamteinkommen zur Verfügung hat, als zum Leben erforderlich ist. Lediglich drei Prozent geben an, über wesentlich weniger Geld zu verfügen als erforderlich. Damit geht es den Bonnern besser als der



ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V.



ASI Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V.



BVM Berufsverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V.

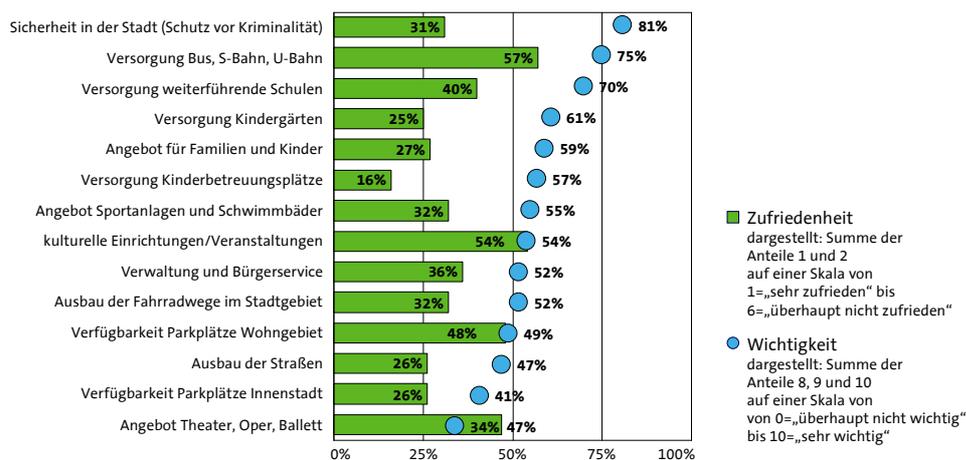


DGOF Deutsche Gesellschaft für Online-Forschung e.V.

Stadt selbst. Dieser bescheinigen 41 Prozent eine schlechte oder sehr schlechte wirtschaftliche Situation. Die Bundesrepublik sehen im Vergleich dagegen nur 14 Prozent in einem ebenso schlechten wirtschaftlichen Zustand.

Diese Einschätzung spiegelt sich auch in den aktuellen Top-Themen in der Stadt wider: Jeder zweite sieht das Debakel rund um das World Conference Center auf der Agenda ganz oben. Die angedrohte Schließung von Freibädern ist für 21 Prozent, die Situation bei Oper und Theater für 18 Prozent und das mögliche Festspielhaus und die Finanzsituation für je 13 Prozent der Bonner ein Thema. Damit deckt sich die Einschätzung der Einwohner mit dem Agenda-Setting der regionalen Presse.

Zufriedenheit und Wichtigkeit mit dem Bonner Angebot:
Kultur positiv, Angebote für Familien und Sicherheit in der Kritik



Tag der Marktforschung, Pressekonferenz 13. Mai 2011
Telefonische Befragung bei 1.211 Bonner Bürgerinnen und Bürgern ab 18 Jahre



Defizite sehen die Bonner beim Schutz vor Kriminalität, bei den Leistungen für Kinder und Jugendliche, insbesondere bei den Betreuungsmöglichkeiten und im Bereich Verkehr. Hier werden der Straßenausbau und die Parkplatzsituation in der Innenstadt und der Straßenausbau moniert. Mit der Kritik an diesen Punkten ist Bonn nicht alleine, sie sind in vielen Städten ein Thema. Positiv wird das Kulturangebot der Stadt hervorgehoben. Insbesondere Theater, Oper und Ballett schneiden im Vergleich zu ihrer Relevanz bei den Bonner Bürgern gut ab.

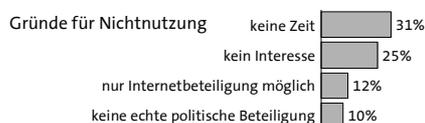
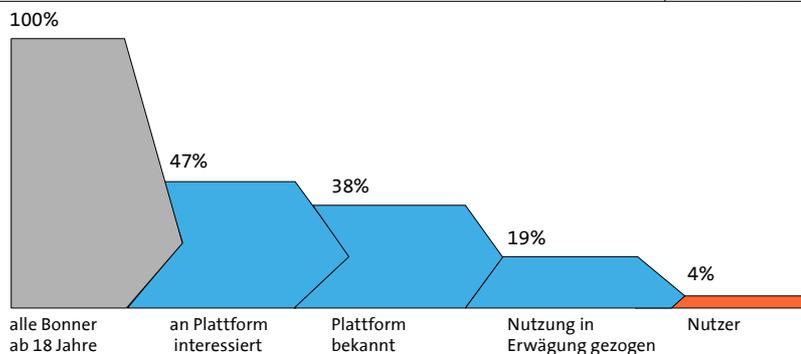
Nicht zuletzt, um Sparmöglichkeiten im Haushalt zu ermitteln, hat die Politik die Partizipationsplattform „Bonn packt's an“ im Internet installiert, auf der Bürgerinnen und Bürger Vorschläge einreichen und bewerten können. Ein unter Gesichtspunkten der politischen Partizipation zwar wünschenswertes, aus Sicht von Markt- und Sozialforschern aber alleine nicht tragfähiges Instrument. Denn die dort geäußerten Vorschläge, Meinungen und Beurteilungen müssen nicht mit denen der Gesamtbevölkerung der Region übereinstimmen.

Tatsächlich nimmt nur ein kleiner Teil der Bevölkerung aktiv an „Bonn packt's an“ teil: 38 Prozent der Bürger kennen die Plattform, und 19 Prozent haben die Nutzung zumindest in Erwägung gezogen. Gut vier Prozent haben die Plattform genutzt und sich registriert. Von diesen beteiligt sich wiederum nur ein Bruchteil aktiv mit Vorschlägen.

Von jenen, die die Plattform kennen, ist jeder Zweite überzeugt, dass sie eine gute Möglichkeit ist, Bürger verstärkt an Entscheidungen zu beteiligen. 32 Prozent geben an, die Vorschläge dort auch künftig weiter zu verfolgen. Aber nur für 27 Prozent ist die Plattform eine Bestätigung dafür, dass die Politiker Volkes Stimme ernst nimmt.

Von jenen, die nicht an der Plattform teilgenommen haben, nennt mehr als jeder Zweite Zeitmangel oder mangelndes Interesse als Grund. 22 Prozent glauben entweder, dass eine Teilnahme nichts bringt, haben methodische Vorbehalte oder lehnen die Plattform generell ab. Jeder Zehnte hat zudem mit dem Zugang via Internet Probleme.

Nutzung der Plattform „Bonn packt’s an“:
die Hälfte mit Interesse, jede(r) Zwanzigste dabei



Tag der Marktforschung, Pressekonferenz 13. Mai 2011
Telefonische Befragung bei 1.211 Bonner Bürgerinnen und Bürgern ab 18 Jahre



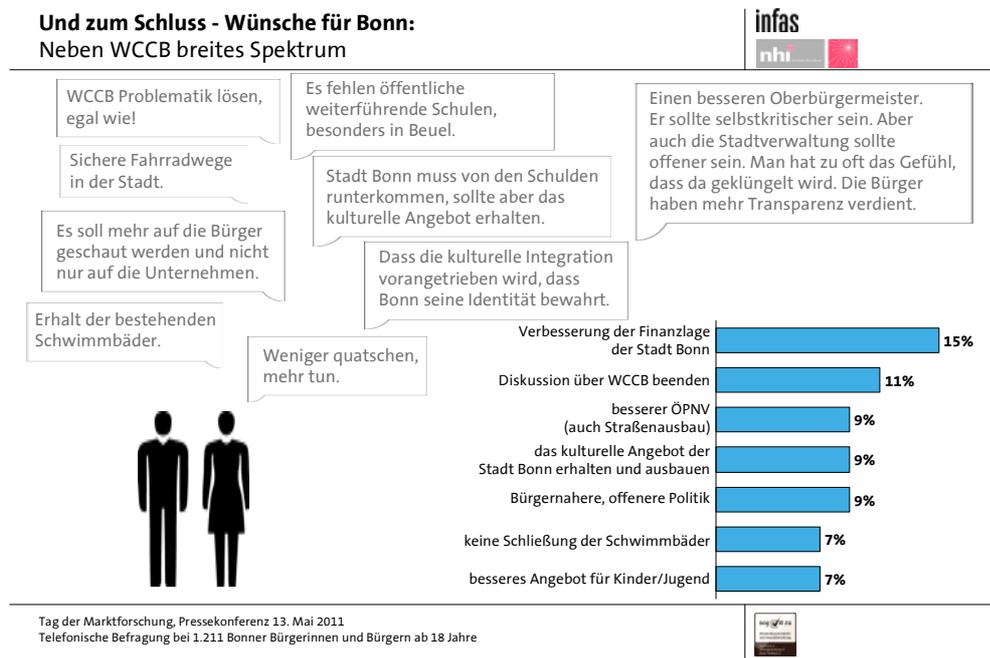
Auch die Markt- und Sozialforschung arbeitet mit Ausschnitten der Grundgesamtheit – in diesem Fall alle Erwachsenen in der Stadt Bonn. Dabei wird jedoch darauf geachtet, dass diese Stichproben möglichst genau die Gesamtheit abbilden, etwa durch eine Zufallsauswahl. Die Nutzer der Plattform „Bonn packt’s an“ unterscheiden sich hingegen in vielem deutlich von der Bonner Gesamtbevölkerung: Sie kommen häufiger aus gehobenen und formal höher gebildeten Familienhaushalten. Seltener sind dagegen ältere Personen zu finden, hier wirkt der Online-Zugang ebenfalls als Barriere. Die Nutzer der Partizipationsplattform sind darüber hinaus deutlich engagierter und nehmen in größerem Maß am Bonner Leben teil.

Die Unterschiede zwischen allen Bonnern und den Nutzern der Plattform machen sich auch in den Ergebnissen der repräsentativen Befragung bemerkbar. Zum einen räumen die Teilnehmer Themen wie dem World Conference Center, den klammen Kassen der Stadt und dem kulturellen Angebot eine größere Bedeutung bei als die Gesamtbevölkerung. Zum anderen haben aus ihrer Sicht beispielsweise Defizite bei der Parkplatzsituation in der Innenstadt oder beim Ausbau der Straßen weniger Bedeutung, obwohl diese Aspekte bei den Bonnern insgesamt durchaus oben auf der Agenda stehen.

Die Plattform „Bonn packt’s an“ kann demnach dazu führen, dass die Politik Themen in der Stadt in ihrer Bedeutung und Priorität falsch einschätzt. In Bereichen, die nur einen Teil der Bevölkerung direkt betreffen, Beispiel Kinderbetreuung, kommt hinzu, dass die Urteile auf der Plattform aufgrund von unsicheren soziodemografischen Daten zu den Teilnehmern nur schwer zugeordnet werden können.

Dass es anders ausfallen könnte, wenn der Fokus nicht auf Einsparungsmöglichkeiten gelegt wird, zeigt die offene Frage nach den Wünschen für die Zukunft der Stadt. Danach gefragt, nennen die Bonner Bürger am häufigsten und noch vor dem Stillstand beim Konferenzzentrum eine Verbesserung der Haushaltssituation (15 Prozent). Dass das Thema WCCB ein rasches Ende finden möge, ist aber immerhin für elf Prozent ein wichtiger Wunsch – vielfach mit dem Hinweis „egal wie“. Dicht darauf folgen Alltagssorgen: Jeweils etwa jeder Zehnte

erhofft sich explizit Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr, dass das kulturelle Angebot der Stadt ausgebaut oder zumindest erhalten bleibt und nicht zuletzt eine offenere und bürgernahe Politik. Besonders der letzte Punkt spielt in der Spardiskussion kaum eine Rolle.



Über die Initiative Markt- und Sozialforschung:

Die Initiative Markt- und Sozialforschung will die Öffentlichkeit über Markt- und Sozialforschung und deren Unterschied zu Werbung und Verkauf informieren. Weitere Aufgaben sind, die Garantie von Anonymität und Datenschutz zu betonen und den Nutzen von Markt- und Sozialforschung für die Gesellschaft zu verdeutlichen.

Träger der Initiative sind die Branchenverbände der Markt- und Sozialforschung: ADM, ASI, BVM und DGOF.

Über die Studie:

Für die Untersuchung wurden gemeinsam vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH und nhi² AG Interviews International 1211 Bonner Bürger ab 18 Jahre befragt. Die Befragung fand vom 11.4. bis zum 23.4.2011 statt. Die Stichprobe wurde nach dem ADM-Design mit nach dem Random-Digit-Dialing-Verfahren ermittelten Telefonnummern gezogen.

Über infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH ist ein privates und unabhängiges Markt- und Sozialforschungsinstitut, das Forschungs- und Beratungsleistungen für Unternehmen, Wissenschaft, Politik und Verwaltung erbringt. infas wurde 1959 in Bonn – Bad Godesberg gegründet. Das Institut ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM).

Über nhi² AG Interviews International:

nhi² liefert Interviews rund um den Globus auf höchstem technischem und methodischem Niveau. Das Unternehmen verfügt über die Mitarbeiter, das Know-how, die Technik und die Partner, die Interviews in aller Welt und in allen Sprachen erlauben. Zudem beherrscht nhi² die Methoden der Markt- und Meinungsforschung, der Statistik, insbesondere der Stichprobenbildung, der Auswertung und der Softwareentwicklung. nhi² ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM).

Ansprechpartner:

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Herr Joachim Scholz
Tel. 0228-38 22-448
Mobil: 0171-22 500 33
E-Mail: j.scholz@infas.de

nhi² AG Interviews International

Herr Jürgen Heno
Tel. 0228-2 01 78 12
E-Mail: heno@nhi2.de